

Modulname	Naturschutz und Artenschutz im urbanen Raum				APM 12
Studiengang	Arboristik				
Studiensemester	4 Sommersemester				
Modultyp	Pflichtmodul				
Kreditpunkte	3				
Arbeitsaufwand (h)	gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium	SWS	davon Halbgruppe
	90	45	45	3	0
Qualifikationsziele	Die Studierenden sollen in der Lage sein, alle naturschutz- und artenschutzrelevanten Belange und aktuelle Entwicklungen im urbanen Raum zu erfassen, zu bewerten, ein Leitbild zu formulieren und entsprechende Maßnahmen umzusetzen. Sie sind in der Lage, die Bedeutung von Habitat- und Biotopstrukturen im urbanen Grün für den Natur- und Artenschutz zu erkennen und unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen Pflegemaßnahmen darauf auszurichten.				
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> – Rechtliche Grundlagen (Bundesnaturschutzgesetz, Ländernaturschutzgesetze, Bundesartenschutzverordnung, Arten- und Biotopschutzprogramme) – Planungsebenen, Leitbilder, Zielkonzepte und Maßnahmenpläne – Bestandsaufnahmen (z.B. Kartierungen), Bewertungsverfahren – Arten- und Biotopschutz, Biotop- und Habitatmanagement im Siedlungsbereich – Problemansprache und Lösungsstrategien: Flächenversiegelung, Fragmentierung der Lebensräume, Intensivierung der Flächennutzung, Gewässerverbau, Neophyten und Neozoen 				
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> – die Strukturen der Raumplanung und Landschaftsplanung wiedergeben. (N 1) – den zukünftigen Bedarf der Flächeninanspruchnahme erklären. (N 5) – rechtliche und planerische Grundlagen an Beispielen anwenden (z. B. Eingriffsregelung). (N 5) – Ziele und Maßnahmen formulieren unter Berücksichtigung praxisrelevanter rechtlicher Vorgaben. (N 5) – naturschutzrelevante Tiergruppen und –arten sowie Pflanzenarten nennen. (N 1) – umweltplanerische Institutionen, Programme und Instrumente auflisten und zu entsprechen Aufgabenfeldern zuordnen. (N 1) – Konzepte zur Entwicklung von Naturnähe wiedergeben und interpretieren. (N 5) – die Naturdynamik erklären und auf Beispiele anwenden. (N 5) – Bewertungskriterien und –kategorien für Naturnähe und Artenschutzrelevanz formulieren. (N 5) – durch praxisnahe Maßnahmenkonzepte unter Berücksichtigung sozioökonomischer sowie klimawandelbedingter Aspekte nachhaltige Entwicklungsstrategien gestalten (N 4, N 5) 				
Lehr- und Lernformen	Seminaristischer Unterricht, Übungen, Exkursion				

Empfohlene Literatur	<p>DRACHENFELS, O. v. (2016): Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen unter besonderer Berücksichtigung der gesetzlich geschützten Biotope sowie der Lebensraumtypen von Anhang I der FFH-Richtlinie. Naturschutz Landschaftspf. Niedersachs. Heft A/4, Hannover. 326 S.</p> <p>GRABSKI-KIERON, U., T. K. BUTTSCHARDT, J. FOERSTER, J. BÖHMICHEN & J. R. K. LEHMANN (2016): Grenzüberschreitender Biotopverbund – Handlungsansatz und Herausforderungen für Planung und Naturschutzpraxis. Naturschutz und Biologische Vielfalt. Heft 146, Bonn – Bad Godesberg. 148 S.</p> <p>HÄNEL, K., C. BAIERL & P. ULRICH (2016): Lebensraumverbund und Siedlungsentwicklung in Deutschland – Identifikation von Engstellen und Planungsempfehlungen. Naturschutz und Biologische Vielfalt. Heft 144, Bonn – Bad Godesberg. 241 S.</p> <p>STREITBERGER, M., W. ACKERMANN, T. FARTMANN, G. KRIEGEL, A. RUFF, S. BALZER & S. NEHRING (2016): Artenschutz unter Klimawandel: Perspektiven für ein zukunftsfähiges Handlungskonzept. Naturschutz und Biologische Vielfalt. Heft 147, Bonn – Bad Godesberg. 367 S.</p>
Studien- und Prüfungsleistungen	Einstündige Klausur
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung	keine
Empfohlene Voraussetzungen	GPM 2 (Zoologie, Entomologie, Grundlagen Pathologie)
Modulbeauftragte(r)	W. Rohe
Dozenten	W. Rohe, NN
Sprache	deutsch